

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

41 (26.1.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Oberredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedenberg, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher.

Anlage: 35000 Exemplare. gedruckt auf 8 Füllungs- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 41.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Eine neuerliche große Demonstration in Barcelona (Illustr.). — Wilhelmine Schöder-Deventer. — Humoristisches. — Ein neues Luftschiff (Illustr.). — Der Gefallen in Eintragsgefäße (Illustr.). — Was hat ein normaler Menschenmagen in 70 Jahren zu verdauen (Illustr.). — Gesundheit bei Mann und Weib.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Jan. Vizepräsident Dr. Spahr eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Am Bundesratliche Staatssekretär Dernburg.

Dr. Semler (natl.) erstattet als Referent Bericht über die Verhandlungen der Kommission in der Diamantenfrage, der Eisenbahnfrage und der Frage der Selbstverwaltung. Es sei, wie er besonders betont, von dem Reinertrag des Diamantengeschäftes drüben wie in Deutschland dem Reich nicht weniger als 48 Prozent zuzuführen.

Dr. Erberger (Zentrum): Ich stehe nicht an, anzuerkennen, daß der Kolonialstaatssekretär in der Diamantenfrage und Bewertung eine geschickte Hand bewiesen hat. Überhaupt können meine Freunde der Kolonialpolitik des Herrn Dernburg, der ja wohl bald Herr von Dernburg sein wird (Seitert), die sich noch heigert, als der Staatssekretär mit beiden Händen abwehrende Bewegungen macht im Großen und Ganzen beifolmen. Die Art der schon erwähnten Angriffe auf den Staatssekretär aus Südwesafrika selbst mißbilligen wir ganz entschieden.

Staatssekretär Dernburg: Auf die Lüderichbucht Depeschen angelegentlich werde ich nicht eingehen, um nicht den Eindruck des Verdichtes abzuschwächen, das die Kommission darüber abgegeben hat. Es handelt sich hier um sehr schwierige Fragen. Die Verwaltung ist durch die Diamantenfrage vor eine große Aufgabe gestellt worden. Ich bin selbst überzeugt worden durch die schnelle Entwicklung, welche diese Sache genommen hat. Das erste Prinzip ist, daß wenn man koloniale Verhältnisse gegenüber fördern will, die die Heimat verwenden kann, man sie billig herstellen muß. Luxusgegenstände muß man dagegen im Preise steigern, d. h. man muß sie monopolisieren.

Lüderichbucht sind hier gewesen und alles ist mit ihnen besprochen worden. Ihre Wünsche sind gehört und erfüllt worden und sie haben sich mit allem, auch mit der Einrichtung der Regie, einverstanden erklärt. Es hat sich seitdem nichts geändert, nur der Appetit ist mit dem Essen gekommen und es sind nun Leute gekommen, die Anteil am Gewinn haben wollten. Die Frage, wie weit die Rechte der Kolonialgesellschaft gehen, ist aber wohl nicht richtig verstanden worden. Es ist darüber zum Prozeß gekommen und der Richter hat das Urteil dahin abgegeben, daß die Kolonialgesellschaft ein dauerndes Recht an den Feldern nicht habe. Ich will aber in das schwebende Verfahren nicht eingreifen. Ich verstehe nur nicht, warum ich nicht meinen Prozeßvertreter mit Instruktionen versehen soll. Die Deutsche Kolonialgesellschaft ist keine Konzessionsgesellschaft, sie hat niemals vom Staate oder vom Reich eine Konzession erhalten, sie hat aber durch Verträge mit den Hauptingen Privatigentum gekauft, wie das auch heute ein-: tun kann. Diese Rechte sind die Grundlagen für die Besitzergreifung in Südwesafrika gewesen. Auf diese Anerkennungsurkunde der Gesellschaft gründet sich auch ihr Verrecht, das ihr zugesprochen wurde, als sich kein anderer Interessent fand. Später ist man etwas bedenklich geworden und hat 1889 ein neues Berggesetz erlassen. Das ursprüngliche Berggesetz der Gesellschaft in diesem Gebiete war aber nicht zu bestreiten. Die viel angefochtene Sperrzone ist eine Maßregel, die auf Grund der Berggesetze angeordnet ist. Sie konnte aber nicht zu dem Zweck ergreifen, die Gesellschaft zu expropriieren. Die Verträge sind doch auf Treu und Glauben geschlossen worden. Der Zweck der Sperrzone war nur, daß der Besitz nicht zerplittert würde und um eine Sachverhaltsangelegenheit für die Ausbeutung zu gewinnen.

Die Folge war, daß das Spekulantentum ferngehalten wurde und der letzte Kaufmann zum Rechte kam. Wenn der Hg. Erberger mich deshalb lobt, so will ich doch bemerken, daß der kaufmännische Geist sich nur in der Freiheit entwickeln kann. Wenn Sie ihn aber durch Beschränkung und Resolutionen einschränken, die den Bundesrat, das Reich, sämtliche deutsche Bundesstaaten und den Reichstag in Anspruch nehmen, so werden Sie in keiner Verwaltung kaufmännischen Geist erkaufen. Aber unsere Südwesafrikaner fühlen sich jetzt als Rebel der Welt; die Diamanten sind ihnen zu Kopf geblieben. Es haben nun neue Verhandlungen mit der Kolonialgesellschaft stattgefunden und es ist ein neuer Vertrag vereinbart. Er hat folgenden Inhalt: Im Eingange werden zunächst die Rechte anerkannt, die die Gesellschaft schon besitzt und nach § 1 wird die provisorisch gegebene Bergleistung in ein dauerndes Abbaurecht und was etwas neues ist, auch für alle anderen Mineralien verwandelt und zwar deshalb, weil dieses Abbaurecht der Kolonialgesellschaft so wie ja schon gehört, aber in der ersten Konzession nicht ausdrücklich angeführt war. Dafür haben wir aber erreicht, daß der Fiskus in Konkurrenz mit der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwesafrika das Abbaurecht südlich des 26. Grades haben soll und daß dieses Gebiet auf die Dauer für Dritte und Private geschlossen ist. Der Fiskus aber soll in der Lage sein, sich Bergwerkseigentum anzueignen, um die Ausbeute betreiben zu können.

Ich habe bereits in der Budgetkommission ausgeführt, welche außerordentlich hohe Kosten uns dadurch entstanden sind, daß man auch südlich des 26. Grades Diamantenstellen gefunden hat, daß infolgedessen eine Auswanderung von Lüderichbucht und Swatopmund als auch eine Einwanderung von der See her in das Gebiet sich vollzogen hat, daß nicht weniger als 4000 Schürfscheine in wenigen Wochen gestellt sind und in diesem Gebiet Rechtszustände herrschen, die, wie der Gouverneur sich ausgesprochen hat, einer zivilisierten Nation unwürdig sind. Wenn das schon dort gesagt wird, so können Sie sich vorstellen, wie es da aussieht. Ich habe deshalb von der Kolonialgesellschaft verlangt, daß sie keinerlei Widerspruch dagegen erheben kann, wenn auch das Gebiet südlich des 26. Grades bis in die Nähe von Swatopmund vom Fiskus gesperrt wird, in welchen

Fällen dem Fiskus und der Kolonialgesellschaft in diesem Gebiet vorbehaltlich erworbenem Rechte Dritter ein Erwerbsrecht nicht nur auf andere Mineralien, sondern auch auf Diamanten zusteht. Der nächste Paragraph handelt davon, daß die in § 1 vorgezeichnete Sperrzone aus dem südwesafrikanischen Bundesfiskus ausgeprochen werden kann. Ferner kann in einem Teile des Bergbaugesbietes, das als Abbaugesbiet gilt, die Sperrzone unter gewissen Umständen aufgehoben werden. Die Kolonialgesellschaft hat für das ihr zweifellosgewährte Recht, auch für das nördlich vom 26. Grad gelegene Gebiet, von der von 2 auf 10 Prozent zu erhöhenden Schürfgeldgebühr 6,2 Proz. an den Fiskus abzugeben. Der Fiskus erhält 25 Prozent von allen Uberschüssen und für den Fall der Liquidation bekommt er auch ein Viertel der Liquidationssumme. Die Summe ist aber limitiert auf acht Millionen. Es ist doch zweifellosgewiß ein erheblicher Fortschritt, den wir da erreicht haben und alles das, weil die Kolonialgesellschaft Wert darauf legt, daß wir ein für allemal darauf verzichten, an dem Rechtstitel, der ihr zusteht, zu rütteln. Außerdem überträgt die Kolonialgesellschaft ihr Landgebiet nördlich bis Kuitsh, das auf etwa 3 Millionen Hektar geschätzt wird, soweit es nicht schon verkauft oder verpachtet ist, an den Südwesafrikanischen Fiskus. Es sind davon einige Teile ausgenommen, die bereits an andere Gesellschaften verpachtet sind, die Bergrechte in den abgetretenen Gebieten haben. Auch das Recht auf Gewinnung von Marmor und Guano soll der Kolonialgesellschaft verbleiben. Durch diesen Vertrag wird eine klare Rechtslage geschaffen, die allen weiteren Prozessen ein Ende machen wird. Unsere Kolonialgesetzgebung steht bereits eine kleine Meile von 100 Mark vor und dies ist eigentlich bequemer genug. Viele kleine Aktiengesellschaften werden aber nicht gebildet werden. Man kauft die Aktien nur, weil sie unter Staatsaufsicht stehen. Was gewünscht wurde, war ein Gesetz nach englischem Muster, das wir nicht wollten. Die Herren werden auf die Agiotage verzichten und sich einrichten müssen. Dort wird man nicht in acht Tagen Millionär. Wenn der Fiskus etwas verpachtet gegen einen Anteil am Reinertrag, so muß er die Leute kennen, mit denen er abschließt, damit er nicht betrogen wird. Es handelt sich um Millionenprojekte, die man fremden Menschen nicht anvertraut. Darum habe ich im Interesse des Fiskus gehandelt, wenn ich die Sache der deutschen Bergbaugesellschaft übertrug. Redner erläutert näher die Einzelheiten des Abkommens, das eine Gleichmäßigkeit der Abgaben für das Reich sichert. Das Geld, welches wir durch Diamanten erwerben, wollen wir nun auch zum Nutzen der Kolonie wieder verwenden. Diesem Zweck dient die Eisenbahnvorlage. Wir müssen da an das Bestehen anknüpfen. Wir haben mit dem Landmonopol gebrochen und ebenso mit dem Bergmonopol. Wohin das Eisenbahnmonopol führt, das lehrt ein Blick auf die Vereinigten Staaten. Redner begründete dann die Vorlage betreffend den Anlauf der Diamantbahn. Was die Angriffe betrifft, die in dieser Angelegenheit gegen mich laut geworden sind, so stehe ich zu hoch, als daß sie mich erreichen könnten, wenn sie von geheimen Würdenträgern unterstützt werden. (Bravo!)

Dr. Erberger (natl.): Der Gewinn aus dem Diamantenabbau sollte allein auf das Land selbst und auf seine Bewirtschaftung verwendet werden. Dem Bundesrat sollte möglichst weitgehende Mitberatung beim Abschluß von Verträgen zustehen. Auch läßt die Zulassung des freien Wettbewerbs zu wünschen.

Staatssekretär Dernburg: Wesentliche Ausführungen sind nicht angängig; nicht der Reichstagsende, sondern der wirklich Zulassung kann nur in Frage kommen.

Hg. Frhr. v. Rittshosen (kon.): Die Lüderichbucht Eingabe tabeln wir nur in solcher Form. Sollte tatsächlich Material eingereicht werden, so werden wir dasselbe selbstverständlich prüfen.

Hg. v. Pödebour (Soz.): Der Anerkennung der Dernburgschen Kolonialpolitik schließen wir uns nicht an, da sie eine kapitalistische ist. seinen Kopf, der gräßliche Druck von seinem Herzen sich langsam lösten, all die Kranken, überreizten Gefühle, mit denen er sich marterte, von ihm abfielen...

Der Witwer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau). (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Die Hammerschläge nebenan verstummten. Der Lärm im Hause schwieg. Alles war jetzt wohl fertig, bereit, die neue Herrin morgen zu empfangen.

Von fernher hörte er das laute Stimmchen des Kindes plandern und lachen. Es klang wie Lachenzwitschern. Gisela war jetzt immer lustig, von einer so erwartungsvollen Fröhlichkeit, daß es ihm ins Herz schnitt.

Die Dämmerung troch ins Zimmer. Alle Farben und harten Umrisse verschwammen weich in dem grauen, farblosen Licht. Er sah wieder regungslos in seiner Ede, die Hand über die Augen gedekt. Seine Lider brannten von all den zurückgedrängten Tränen, wie wenn er sie wirklich vergossen hätte.

Gott sei Dank, daß Karola auf einen Kolterabend verzichtet hatte. Heute den glücklichen Bräutigam spielen, lachen, dumme Reden anhören, womöglich tanzen müssen... Entsetzlich! Seine Braut erwartete aber gewiß, daß er zu ihr kam!

Wenn es auch nicht fest verabredet war, so verstand es sich doch eigentlich von selbst. Aber er konnte sich nicht entschließen, zu ihr zu gehen. Helle, Heiterkeit in irgendeiner Form mußte ihm bei seinen schweren, bitteren Gedanken zu unerträglich sein. Niemand hörte ihn.

Im Hause war es totenstill, im Zimmer fast ganz dunkel geworden. Den einzig hellen Fleck bildete das Licht der Laterne, das von der Straße hereinfiel und als pitternder Schein an der Decke spielte. Unwillkürlich zog das hüpfende Licht seine Blicke auf sich. Ihm fiel jener runde Nachtlampenkreis ein, den er in ihrer Todesnacht stark ansah, um den hilflossehenden Ausdruck ihrer großen, ängstlichen Augen, die von seinem Gesicht ihr Schicksal ablesen wollten, nicht mehr zu sehen...

Der alte unverwundene Jammer zog wieder an seinem Herzen, noch tausendfach verstärkt durch die bittere Selbstqual über seine Untreue gegen die Tote. Schlußsätzen, das wie ein

dumpfes Stöhnen klang, hob seine Brust. Er hörte nicht, daß seine die Tür aufging. Der dicke Leppich dämpfte den leichten Schritt. Er merkte es erst, daß er nicht mehr allein war, als ein Arm sich um seinen Hals legte, seinen Kopf etwas herunterzog — eine weiche Wangen sich gegen seine schmiegte und eine süße Stimme Liebesworte in sein Ohr flüsterte.

Er war so in seine Gedanken an die Tote versunken, daß er unwillkürlich die Arme fest um die zu ihm genetzte Gestalt schlang und sie leidenschaftlich an sich drückte.

„Du — du“ mehr brachte er nicht hervor.

„Ich wüßte, daß ich dich so finden würde.“

Man hörte deutlich ein leises Beben der zärtlichen Stimme.

„An sie denkend — um sie weinend...“

„Karola!“ Königstein sagte sich gewaltsam. „Armes Kind — was müßt du von mir denken? Ich bin nicht zu dir gekommen...“

„Nein, — darum komme ich zu dir. Fräulein Klaus begleitete mich, sehr widerstrebend zwar.“

„Du hast recht, mir böse zu sein. Verzeih mir meine Schwäche.“ Er wuschte sich schnell über die Augen: „Ich will Licht machen.“

„Lach es dunkel!“ hat sie. „Seh dich wieder in den Lehnstuhl — so...“

Sie kniete neben ihn nieder und lehnte den Kopf an seine Schulter. Er fühlte ihren überhäfteten Herzschlag an dem schweren, unregelmäßigen Pochen in seiner eignen Brust: „Verzeih mir, Kind...“

Wie dies Wort aus diesem stolzen, herrischen Munde sie erschütterte!

„Dir verzeihen? Wenn du wüßtest, wie ich dich liebe um dieser Tränen willen, die du um sie geweint hast! Bodo, sie wird immer die Erste, die Liehte in deinem Herzen sein, ich weiß es; glaubst du, ich möchte es anders haben? Nur laß mich dich und das Kind lieben, auch ein wenig trösten über ihren Verlust; willst du?“

Er drückte den blonden Kopf fester an sich. Bei ihren einsachen Worten war es ihm, als wenn der eiserne Keilen um

„Erzähle mir etwas von ihr,“ bat Karola.

Sie nahm seine Hand und schmiegte ihr Gesicht hinein.

„Da ist nicht viel zu erzählen“, sagte er abgezogen. „Ich habe sie namenlos geliebt. Wir sind zwei Jahre glücklich gewesen, dann ist sie unter Qualen, ohne ein leichtes Wort, ohne einen Liebesblick, gestorben — ich kam nicht darüber hinweg. Sie liebte das Leben so... und mich... Wie hatte sie sich auf ihr kleines Kind gefreut! Und nun nichts — nichts mehr — tot — verstorben — ausgeföhrt — all diese Schönheit und Güte, dies holde, junge Geschöpf! Ich bin oft dem Wahnsinn nahe gewesen...“

„Es war sehr, sehr hart, Bodo, aber glaubst du nicht, da sie dich so sehr geliebt hat, daß es ihr lieber wäre, dich und ihr Kind heiter, von Liebe umgeben zu wissen? Glaubst du, daß sie mich hätte lieb gewinnen können?“

„Ja, das glaube ich,“ sagte er weich.

„Das ist das Schönste, was du mir sagen konntest; nun ist alles gut... Wenn es möglich wäre, würde ich heute abend mit dir an ihr Grab gehen... Aber das ist eigentlich ein törichtes Wunsch! Wir haben ja so viel Besseres!“

Er sah sie fragend an.

„Komm!“ Karola sagte seine Hände. „Komm, wir wollen zu Gisela gehen.“

Sie standen an dem kleinen Gitterbettchen, in dem das Kind in tiefem Schlummer lag.

Karola sank in die Knie.

„Ist das nicht das beste An-sie-denken, wenn wir beide ihr Kind lieben?“ fragte sie leise.

Er legte seine Hand auf ihren blonden Kopf: „Du Sonnenscheinchen — du Glück — mein Glück...“

Und diese Worte, das lächelte er deutlich, waren keine Untreue gegen die Tote... jetzt nicht mehr... Ende.

Für ihre allerdings weitgehende Meinungsäußerung dürfen die Überprüfungen nicht gemindert werden. Dann wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Die Kaiserfeier der Karlsruher Bürgerschaft.

— Karlsruhe, 26. Jan. In dem festlich geschmückten, mit Blumen und Tannengrün gezierter Festhalleaal fand gestern Abend die Kaiserfeier der Bürgerschaft statt, zu der sich über 2500 Personen eingefunden hatten, die Saal und Gallerie füllten. An der Ehrentribüne saßen u. a. die Minister Herr v. Bodman, Herr v. Marzfall, den preussischen Gesandten Erz v. Eisenberg, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Föhrenbach, Stadtkommandant Rind v. Waldenstein, Generalmajor Anheuser, Amtsvorstand Geh. Reg. Rat v. Krafft-Ebing, Polizeidirektor Schmidt, Geh. Oberpolizei-Rat, der Rektor der Friedrichiana Geh. Hofrat v. Dehmelhauer, Oberbürgermeister Siegrist, die Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Klein-Schmidt, zahlreiche Stadträte. Von den Abgeordneten der 2. Kammer waren zu der Festfeier erschienen die Herren Reismann, Weichhaupt, Kögler, Weiser, Geiger und Wansbach. — Kurz nach 8 Uhr eröffnete die Weidgredaderkapelle unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Goette mit einem Händelschen Marsch und Webers "Curanthe" Ouverture, die in ihrer schwingenden Wiedergabe lauten Beifall weckte, das Bankett. Nach den orchesterlichen Vorträgen fand sich der Sängerkhor der "Liederhalle", welcher über die städtische Kapelle von 100 Stimmen verfügt, zum Vortrag des v. Othegraven'schen Preischores "Atheinlage" auf dem Podium ein. Der geradezu glänzende, bis ins Einzelne vorzüglich ausgeführte Vortrag fand begeisterten Beifall. Auch im ferneren Verlauf des Abends war der "Liederhalle" Gelegenheit gegeben, mit ihren ausgezeichneten Vorträgen zu erfreuen. Sie sang Baumanns fröhliches "Landsknechtslied", dann "Ein Wärtchen nur" von Neumann, "Der Jäger aus Kurpfalz" von Othegraven, die gleichfalls wohlverdiente Anerkennung fanden. Die Kraftleistung des Vortrags, die kraftstrotzende Ursprünglichkeit und Ausgeglichenheit der Stimmen mußten immer wieder bewundert werden.

Den Teinipruch auf den Kaiser hielt Herr Rechtsanwält Trunk, welcher einleitend betonte, daß man Kaisers Geburtstag nicht aus Byzantinismus, nicht aus Drang zur Rede, nicht aus Liebe zur Feiertage und nicht aus Heuchelei feiern, man folge vielmehr einem Gebot des Verstandes, einem Bedürfnis des Herzens.

An Kaisers Geburtstag lasse man die Blicke immer wieder zurückfallen in die Zeiten der Erniedrigung, da die Zwietracht unter Deutschlands Fürsten und Wölfen des Deutschtums fast um jedes Ansehen in der Welt gebracht hatte, da der deutschen Nation das Selbstbewußtsein und der Glaube an die Zukunft geschwunden war, da Deutschlands Söhne dem nachherlichen Groberer Deutschlands Stämme antworteten, da die edle Königin Louise von Preußen, unseres Heidentaisers Mutter, mit ihren Söhnen auf der Flucht vor dem Korfen ihr Land durchstufte. Aus ihrem Grabe sei dem Korfen der Richter entlassen. Mit Leipzig und Waterloo hatten Deutschlands Söhne das Joch des Groberers abgeworfen, für Deutschlands Einheit aber sei es noch nicht Zeit gewesen. Noch mehr als ein halbes Jahrhundert war nötig, bis die Stunde schlug, da Aldeutlands Söhne die Nachkommen jenes Napoleon endgiltig niederwarfen. Der Redner gedachte der hehren Zeit von 1870/71, da Deutschlands waffenfrohe Scharen in die gewaltigen Schlachten bis zu den Höhen von Sedan zogen, da im Spiegelsaal von Versailles Deutschlands Fürsten Deutschlands erster Kanzler und Deutschlands Heerführer um den alten Kaiser standen und Badens jüngst verblühender Großherzog dem ersten Kaiser des neuzeitlichen Deutschen Reiches das erste begeisterte Hoch rief.

Aus gewaltigen Wehen, in Feindesland, inmitten der Schlacht sei so Neu-Deutschlands Kaiser geboren. Kaisers Geburtstag feiere, wer gewaltige historische Taten zu beobachten vermag, wer die großen Taten unserer Väter dankbar zu ehren imstande sei. Denn wir hätten die Pflicht, wenigstens zu schätzen, was die Väter uns geschaffen.

Aber auch um seiner selbst wegen verdiene es Kaiser Wilhelm II., der dritte Träger der von den Vätern in Not, Kampf und Sieg geschmiedeten neuen Kaiserkrone, daß man seinen Geburtstag als Fest feiere. Denn in ihm bewundern wir den deutschen Mann, den Mann, dessen Ideal die Familie, der treu anhängt seinem Weibe, dessen Stolz die Kinder, dessen Hoffnung die Söhne. An ihm feiern wir die Persönlichkeit, den einzigartigen Charakter, den Mann, der ganz aufgeht in Erfüllung seiner Pflichten, der ist ganz Initiative und Kraft. Wir lieben seine Macht und sein Selbstbewußtsein, seinen Glauben an die Größe und die Zukunft der deutschen Nation. Wir ehren den Mann des starken Willens, den Mann der Tat, dessen Söhne aber nur dem Frieden gilt. Wir beugen uns vor seiner ertierlichen, freu-deutschen Gesinnung. Wir verehren den starken Fürsten, der demütig sich vor Gott beugt, der seine Kraft aus dem Himmel holt und sich dem Allerhöchsten Könige verantwortlich fühlt. Wir rühmen unsres Kaisers Taten, sein Bestreben um die Einigkeit der deutschen Fürsten und Stämme, seine Unparteilichkeit, seine Friedensliebe, seinen Weitblick und seine zähe Energie seine Bestrebungen zur Sicherung des deutschen Welthandels und zur Schaffung und Festigung des Deutschlands Stellung als Weltmacht. Dankbar schätzen wir des Kaisers unablässige Sorge für die Förderungen von Handel und Industrie, für

eine gerechte Gesetzgebung, für das Blühen von Gewerbe und Landwirtschaft, für die Wissenschaft und die Künste.

So kam Redner zum Schluß, daß Kaisers Geburtstag feiern müsse, wer ehles Wollen, segensreiches Tun dankbar zu empfinden, wer den Erfolg zu rühmen vermag, wer im Glauben an die guten Kräfte der deutschen Nation mit unserem Kaiser schaffensfreudig in die Zukunft blickt, wer Alltagsorgen, Bestimmungen des Tages nicht niederzudrücken vermögen. Die Ansprache klang aus in ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und sein ganzes Haus.

In die Hochrufe stimmte die Festversammlung lebhaft ein; die "Kaiser-Hymne" wurde darauf stehend gesungen. — Nach den Tonbildern aus der "Götterdämmerung", die Musikdirektor Boettge wirkungsvoll zusammengestellt hatte und die von der Weidgredaderkapelle vorzüglich zu Gehör gebracht waren, erstreute Herr Konzertführer Fritz Haas mit mehreren meisterhaft durchgearbeiteten Vorträgen. Es war höchster künstlerischer Genuß, den prachtvollen Wiedergaben zu lauschen. Wie Herr Haas, von Herrn Musikdirektor Hoffmeister dirigiert und mit großem Anpassungsgefühle begleitet, Schumanns "Sänger" mit stark-bekannter Verinnerlichung, Hugo Wolfs wehmuthdurchdringtes "Heimweh" wiedergegeben wußte, so ließ er auch Schuberts gewaltigem "Prometheus" die unentbehrliche Größe des Ausdrucks, die dieser Liederdichtung die Weisheit gibt. Daß auch die weiteren Lieder ("Kriegers Abnung" von Schubert und Rauns, "Der Sieger") eine tadellose Wiedergabe und den herzlichsten Beifall fanden, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Die von erstem Idealismus für das deutsche klassische Lied befehlte Vortragsart des Sängers verließ dem Bankettabend eine vornehm künstlerische Note.

Besonderen Effekt machte der in das Programm ausgenommene Reigen, ausgeführt von 18 Knaben (Kinder von Mitgliedern des Vereins e. m. 11er unter Leitung des Herrn Karl Kögler), die in ihren kleidamen Matrosenanzügen und mit Fächchen ausgerüstet, hübsche Übungen ausführten. Die Gräßlichkeit der Jungen, ihre frischen Lieder, fanden so stürmischen Beifall, daß die Vorstellungen teilweise wiederholt werden mußten.

Auf den Großherzog toastete Herr Stadtverordneter, Kammerstenograph Ernst Frey.

Der Redner gedachte zunächst in warmen, tiefempfundnen Worten des feingebangenen Großherzogs Friedrich I. Es sei kein Unrecht an Großherzog Friedrich II., daß das Erinnerungsbild Friedrichs I. in uns noch ein so übermächtiges sei. Großherzog Friedrich II. sei ein zu guter Sohn, als daß er neidisch sein könnte auf das liebevolle, dankbare Andenken, das in den Herzen der Badener an seinen Vater fortlebt, er sei ein zu einseitiger Fürst, als daß er sich nicht freuen sollte, über diesen Beweis monarchischer Gesinnung. Zudem tut der mitleidige Blick der verklärten Gestalt des Vaters als warmer Hintergrund dem Blick des lebenden und regierenden Sohnes keinen Abtrag.

So kam Redner dann noch einmal ausführlich auf das Leben und Wirken Großherzogs Friedrichs I. zurück. Friedrich I. sei groß gewesen als deutscher Fürst und als Erzieher seines Volkes zur Vaterlandsliebe. Mitzuhelfen an der Schaffung der deutschen Einheit, das hatte er sich zum Beginn seiner Regierung an zur Lebensaufgabe gesetzt. Die nationale Einigung war sein Ideal, wie das der besten seiner Zeitgenossen. Und als der Moment kam, der Taten verlangte, keine Worte, da hat unser Großherzog den deutschen Fürsten mit edlem Beispiel der Selbsterleugnung vorangeleuchtet. Und als dann das Reich geschaffen war, da habe Großherzog Friedrich I. seine Gelegenheit verkannt, den Wert des geeinten deutschen Reiches, den Wert der Vaterlandsliebe und Pflichterfüllung zu preisen und zu mahnen, daß das kostbare Gut der nationalen Einheit Deutschlands nicht durch Bewöhung geringer geachtet würde, als vor seiner Verwirklichung.

Als gut deutscher Fürst habe Friedrich I. groß und objektiv gedacht, auch in dem Augenblick, wo es den Menschen am schwersten fällt, nämlich wenn es sich um die eigene Person handelt. Hinter die Interessen des Vaterlandes habe er die feinigern gerne zurückgestellt.

Als Erzieher, dessen Beispiel und Wort in allen Schichten der Bevölkerung viel galt, habe Friedrich der Deutsche mitgeholfen, uns den Reichsgedanken einzuprägen, unauslöschlich einzuprägen, so daß wir nicht vergessen und nicht irren werden, auch nicht in trüben Zeiten wie der Gegenwart, wo wir mit banger Sorge in die Zukunft unseres badischen Volkes blicken müssen, weil größere, mächtigere deutsche Bundesstaaten auf eigenen Vorteil bedacht sind, unbelümmert darum, daß uns dadurch tief einschneidender, bleibender Schaden zugefügt würde. Es sei mit ein Verdienst Großherzog Friedrichs des Deutschen, daß wir keine Partikularen sind, daß, wenn wir Wilhelm II. leiblich oder im Geiste vor uns sehen, in unserem Empfinden der Preussentönig so sehr verblüht vor dem deutschen Kaiser, daß wir auch in einer solch trüben, jorgenvollen Zeit voll herzlicher germanischer Treue, voll aufrichtiger Anhänglichkeit an seinem Jahresfest ihm jubelnden Heilworte entgegenrufen lassen, wie vorhin getan.

Habe nun Großherzog Friedrich der Deutsche solches in den breiten Schichten unseres Volkes fertig gebracht, könne man da auch nur den geringsten Zweifel hegen, daß auch sein Sohn, Großherzog Friedrich II. von derselben Gesinnung gegenüber dem Reiche, seiner Einheit, seiner Größe, seiner politischen Macht zum Nutzen der Wohlfahrt, der wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Wohlfahrt des deutschen Volkes durchdrungen sei? Sicherlich ja auch heute in Baden Fürst und Volk in dieser grundlegenden, in dieser nationalen Auffassung und Gesinnung vollkommen einig. Bedürfte eines Beweises, so brauche man nur auf sein Weisheit bei Antritt der Regierung hinweisen, daß er im Geiste seines Vaters weiter regieren wolle. Die Ideale und Taten des Vaters liegen in geschichtlicher Klarheit vor uns; drum sei auch

das Wort des Sohnes ein klares und deutliches Bekenntnis. Und leidend hätten Worte und Handlungen unseres Großherzogs bewiesen, daß er seinen Entschluß in Taten umsetzt. Drum bringe das badische Volk ihm auch von Herzen gern Ehrerbietung, Vertrauen und Treue entgegen. Und es wünsche und hoffe, daß der Großherzog auch seinem Volke Vertrauen schenke.

In schönen Worten stellte Redner den Vaterlands- und Reichsgedanken nebeneinander. Und wie das deutsche Reich und der badische Staat nebeneinander und ineinander existieren, sich ergänzen und sich gegenseitig wertvoller machen, so hätten wir in unseren Herzen Raum für Kaiser und Großherzog. Das ganze große deutsche Reich werde uns erst dadurch recht lieb, recht teuer und wert, daß wir einen Teil desselben, und wahrlich einen seiner schönsten Teile, unsere badische Heimat, genau kennen und recht von Herzen lieben. Er appelliere an Aller Herzen: Kaiser oder Großherzog, das sei für uns Badener kein Problem, keine Frage, unsere Herzen sagten uns: Kaiser und Großherzog.

Der Redner schloß: Heute bei der Feier von Kaisers Geburtstag schauen wir im Geiste die beiden Fürsten, den Kaiser und den Großherzog, nebeneinander, wie wir sie vor wenigen Monaten nach der Kaiserparade unter Böllerschüssen und Glodengeläute in unsere Stadt einreiten sahen. Wie wir vorhin unserm Kaiser begeistert an'sie Huldigungen darbrachten, so wollen wir nun auch unserm Großherzog aus treuem Herzen uns're Heilrufe weihen.

Mitbürger, Mitbürgerinnen! Badener! Deutsche Brüder aus nah und fern! Zu Ehren unseres Großherzogs erhebet Euch und stimmt ein in den Ruf: Seine Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. lebe hoch!

Auch diese Rede fand lebhaften Anklang und in das Hoch auf den Landesfürsten stimmten sämtliche Anwesenden ein, worauf die "Badische Hymne" gesungen wurde.

Nach weiteren Chor- u. Instrumentalvorträgen brachte Herr Reall. S. Gint den Teinipruch auf das Deutsche Vaterland aus. Der Redner gedachte zunächst der tiefen Bedeutung die der Begriff "Vaterland" in sich schließt. Die Erinnerungen unserer Kindheit und die Träume der Jugend leiten hin zu der Scholle, wo wir geboren. Der erste Laut, den wir gefaßt und die Lieder, die wir gesungen, wir danken sie dem Land, das uns hervorgebracht hat. Das deutsche Volk hänge mit allen Fasern an dem Heimatstraße, dessen Blüten und Gedeihen, dessen Macht und Größe es sein Sinnen und Trachten, sein Wirken und Schaffen geweiht hat. Als leuchtendes Beispiel der Liebe und Treue zum Vaterland pries Redner den Freiheitskämpfer Andreas Hofer, dessen 100jährigen Todestag man in diesem Jahre begehe. Sodann kam auch dieser Redner auf die geschichtliche Entwicklung des Reiches zurück, auf die Zeit der Erniedrigung und auf die Jahre der Befreiung, die das deutsche Volk in einer Kraft und Stärke gezeit haben, wie man sie ihm nicht mehr zugetraut hätte. Dem deutschen Volke sei damit das Morgenrot einer neuen Zeit aufgegangen, die Deutschlands innerpolitische Verhältnisse von Grund aus umgestalten sollte. An Stelle des zerrissenen, nur durch die bittere Not der Zeiten lose zusammengehaltenen Deutschland sei ein neues, mächtiges Reich getreten, das aus Gut und Blut geschmiedet, die deutschen Stämme nun zusammenschließt und verbrüder unter der herrlichen deutschen Fahne.

Redner gedachte sodann im weiteren der vielen Deutschen, die im Auslande leben und die zum Teil sehr zu kämpfen haben gegen das immer ungehämmer vorrückende Slauentum. Ihnen den Gruß am heutigen Tage zu erwidern, sei ihm eine liebe Pflicht. Vielleicht bringe uns die Zukunft noch das größere Reich, von dem schon die Väter träumten, wenn sie jangen: Das ganze Deutschland soll es sein! — Von der Maas bis an die Remel, Von der Etsch bis an den Belt.

Viele der idealen Forderungen, die von den großen Männern unserer Nation aufgestellt wurden, seien erfüllt worden. Die Gleichberechtigung aller Stände, die Möglichkeit der Entwicklung der Persönlichkeit, die Schätzung auch der Kleinarbeit des Tages, das Bewußtsein der Harmonie der Interessen aller Stände, die Beiseitdrängung von Raffengeist und Standesbünkel und nicht zuletzt soziales Denken und Fühlen haben den letzten Jahrzehnten ihr Gepräge aufgedrückt. Was unsere Schulen, was deutsche Kunst und Wissenschaft, was Technik, Industrie und Handel schon vollbracht u. täglich immer aufs neue wieder leisten, gebe uns die Überzeugung, daß der Boden, der die Erde trägt, nicht allerschwach geworden und daß Deutschlands Stämme zurechtfinden auf die Zukunft bauen mögen. Der Kampf des täglichen Lebens häßte die Kräfte und zwingt zu ernster Arbeit für das Wohl des Vaterlandes. Er häßte aber auch die Kräfte, wenn die Not es gebieten sollte, das Reich nach außen hin zu verteidigen. Die Solidarität der Interessen schlinge ein unzertrennbares Band um den Arbeiter und Gelehrten, den Bauern und den Handwerker, den Beamten und den Kaufmann. Denn von dem nimmer erlöschenden Vorwärtstreben, der Tüchtigkeit und der Opferwilligkeit aller hänge die Zukunft, das Glück des Volkes ab.

Man dürfe sich der glänzigen Entwicklung und des Wohlergehens des weiteren und damit auch des engeren Vaterlandes von ganzem Herzen freuen. Man wolle aber auch den Wunsch aussprechen, daß es auch weiterhin so bleiben möge, daß nie ein Schateln falle auf das Schicksal unseres deutschen Vaterlandes. So möge der dritte Gruß, die dritte Huldigung des Festabends dem Vaterlande gelten! Die formlose, von warmer Begeisterung getragene Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf das schöne, deutsche Vaterland.

Nachdem das dreifache Hoch auf unser schönes Vaterland verlungen, stimmte die Festversammlung "Deutschland, Deutschland über

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Pforzheim, 25. Jan. (Tel.) Der vor einigen Wochen verstorbene Direktor des hiesigen Gymnasiums, Hofrat Winger, hat seine ganze Sammlung römischer, griechischer und mittelalterlicher Münzen im Werte von etwa 20 000 Mark der städtischen Altertums-Sammlung in Pforzheim vermacht.

— Mannheim, 25. Jan. Das Mannheimer Hoftheater-Orchester veranstaltet am 18. bis 17. Mai in den Sälen des Hofgartens ein großes Musikfest, das Gustav Mahler gewidmet ist. U. a. wird die VI. und V. Sinfonie Beethovens, die 2. Mahlersche Sinfonie für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung kommen. Das Musikfest soll am Freitag, den 13. Mai, mit einer Wälfesinger-Aufführung im Hoftheater unter Mahlers Direktion eingeleitet werden.

W. Heibelberg, 25. Jan. Das stehende Badvereins-Konzert brachte Vincent d'Indy, "Ballenstein", Trilogie d'après le poème dramatique de Schiller op. 12 (unter Leitung des Komponisten), "Totentanz", Paraphrase über "Dies irae" für Piano und Orchester, Berlioz, Ouverture "La suite en Eppide" und Richard Strauß, Burleske für Piano und Orchester. Vincent d'Indy, der mehr traditionell als revolutionär ist, hat als Vater der "Liberation" und als konservativer Musiker in Frankreich eine große Bedeutung. Seine Ballenstein-Trilogie, ein Frühwerk, gehört nicht zu dem Besten, was Vincent d'Indy geschrieben hat, doch ist die Bekanntheit mit diesem Werk im Jahre des Schiller-Jubiläums nicht gerade uninteressant. Vincent d'Indy zeigte sich bei der Interpretation seines eigenen Werkes als feinsinniger Orchesterleiter. Die beiden Klavierwerke, die mehr dem Virtuosen als dem Musiker gehören, spielte Otto Hoff-Heibelberg mit unerhörter Präzision und rasendem Tempo. Eine angenehme Überraschung zwischen den beiden Klavierkonzerten bildete die reizvolle und amüsante Cuvature von Verlioz, die von Generalmusikdirektor Wöhrum sehr fein zum Vortrage gebracht wurde.

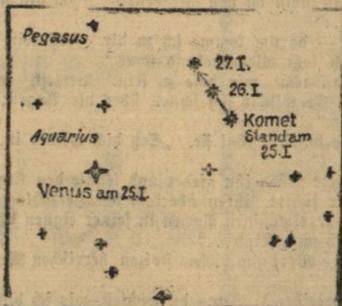
— Hamburg, 24. Jan. Die am 3. Januar geschlossene Sammlung für die Nationalspende an Wilhelms-Sinterklebene hat im ganzen 36 017 M. 47 S. ergeben, einschließlich der Ehrengabe des Hamburger Staates im Betrage von 10 000 M. Die Witwe des Dichters hat uns erlaubt, folgendes Dankschreiben zu veröffentlichen: „Es ist mir eine willkommene Pflicht, allen, die sich an der mir zugedachten Nationalspende beteiligt haben, insbesondere dem Hamburger Staate meinen und meiner Kinder Dank auszusprechen für die mir zur Erziehung gemähte Beistuer. Es ist mir vor allem die Ehre und Freude, dabei die Gewißheit haben zu dürfen, daß viele Deutsche

durch diese Tat die Bereicherung für meinen verstorbenen Gatten, den Dichter Detlev von Liliencron, in unserem Volke besiegten wollten. Baronin Anna Liliencron.“

hd. London, 25. Jan. (Tel.) Die Royal Geographical Society hat dem Kapitän Peary die goldene Medaille verliehen, als dem „ersten Mann“, der eine Expedition von Forschern nach einem der Erdpole geführt hat.

Der neue Komet.

— Wir sind heute in der Lage, unseren Lesern in der hier gebrauchten Sprache den ungefähren Standpunkt des neu entdeckten Himmelskörpers zu geben. Der Komet wurde bekanntlich zuerst in



Johannisburg in Südafrika am 17. Januar um 9 Uhr 21 Minuten vormittags etwa 4 Grad südlich von der Sonne beobachtet; er bewegte sich mit großer Schnelligkeit in nordöstlicher Richtung. Am Samstag war der Himmelswanderer in verschiedenen Gegenden Deutschlands, darunter auch in Karlsruhe, sichtbar. Der Komet ist auch mit freiem Auge zu bemerken, er gleicht einem intensiven gelben Stern erster Klasse. Durch das Fernrohr sieht man seinen ziemlich kurzen, hellen Schweif, der von der Sonne abgewendet ist. Der Kopf enthält einen leuchtenden Kern. Der Komet wandert immer weiter

nach Norden. Er kann bei günstigem Wetter in den späteren Nachmittagsstunden leicht beobachtet werden. Unsere Karte veranschaulicht die Bahn des interessanten Gastes aus dem Weltentraum.

Die französische Kunstausstellung in Berlin.

hd. Berlin, 25. Jan. (Tel.) Der Kaiser sprach sich anlässlich der Eröffnung der französischen Kunstausstellung den Delegierten der französischen Akademie der schönen Künste gegenüber sehr ausnehmend über die reiche Beschaffenheit der Ausstellung aus und gab seiner Bewunderung für die französische Kunst und insbesondere für die wunderbaren Werke, die zur Ausstellung gelangen, Ausdruck. Er zog sämtliche Mitglieder der Akademie, u. a. Bonnat und die französischen Aussteller, besonders Dreyfus und Klotzsch in längere Gespräche.

Dem französischen Vorkämpfer Cambon überreichte der Kaiser eine Bronzemedaille mit seinem Bildnis auf goldbronzenem Sockel. Der Sockel trägt in französischer Sprache die Inschrift: „Der Kaiser dem französischen Vorkämpfer Herrn Jules Cambon am 25. Januar 1910.“ Der Vizepräsident der Pariser Akademie des Beaux-Arts, Genal, erhielt den Orden der Ehrenlegion I. Klasse, der Sekretär des französischen Ausstellungs-Komitees, Dreyfus, und der Direktor des Musée des arts decoratifs, Metmann, den Kronenorden 2. Klasse.

Abends fand beim französischen Vorkämpfer Cambon und dessen Gemahlin eine Abendunterhaltung mit anschließendem Souper anlässlich der Eröffnung der französischen Ausstellung statt. Der Kaiser und die Kaiserin waren der Einladung des Vorkämpfers gefolgt, ebenso der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie Prinz und Prinzessin August Wilhelm. Der Kaiser mit Gemahlin erschienen gegen 9 Uhr. Anwesend waren u. a. ferner der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, die Staatssekretäre v. Scha und v. Treppe mit Gemahlinen, sowie Kriegsminister von Geringer, Kultusminister v. Kraut an der Spitze und der Präsident der Akademie der Künste Prof. Kampff, sämtlich mit Gemahlinen, die Herren der Delegation, des Instituts und andere französische Kunstfreunde. Nach den künstlerischen Darbietungen folgte ein Souper von 200 Gedecken.

Vermischtes.

— A. aus der Pfalz, 24. Jan. In Reulshausen schoß der 18 Jahre alte Schneider Jakob Buz auf die 17 Jahre alte Katharine Happersberger. Der Bursche gab mehrere Schüsse ab, die aber nicht trafen. Darauf lehrte Buz die Waffe gegen sich selbst und samt tot zu Boden. Das Motiv war Eifersucht.

— Bochum, 25. Jan. (Tel.) Auf Kosten des Kaisers findet morgen nachmittag im Hotel „Reingold“ in Wattencheid eine kleine

Da der Vorstand erklärt hatte, er nehme ein Amt nicht mehr an, so war ein Gegenkandidat aufgestellt...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Köln, 26. Jan. (Privattele.) Zu den Meldungen von einer latenten Kanakrisis erzählt die „Köln. Ztg.“ in einem Berliner Telegramm...

hd. Kopenhagen, 26. Jan. Die Untersuchung gegen den früheren Justizminister Alberti ist gestern beendet worden...

hd. Wien, 25. Jan. Der Minister des Innern, Graf Lehrenthal ist seit einigen Tagen unspätlich und kann die gewöhnliche Empfänge nicht abhalten...

Petersburg, 25. Jan. Dem russischen Bevollmächtigten in der Selbst-Äffäre, Staatsrat Dymowski sind der „Kowosje Wremia“ zufolge von einem Konjunktium von Bankiers 400 000 R zum Beitritt...

London, 25. Jan. Wie das „Neuerliche Bureau“ erzählt, ist das Erlernen der persischen Regierung um einen sofortigen Vorschuss auf die in Aussicht stehende Anleihe bei England und Russland auf den Betrag von 400 000 Lire gerichtet...

nk Newyork, 26. Jan. (Privattele.) Das Bundesgericht beschlagnahmte gestern sämtliche Geschäftsbücher des Fleischtrastes und erließ ein Veräußerungsverbot der Vermögenswerte des Trastes...

Newyork, 26. Jan. Nach einer Meldung der „Evening Sun“ aus Bluefields über das Gescheh zwischen den Hauptkräften der Regierung und den Revolutionären haben die Regierungstruppen sich nach einständigem Kampfe zurückgezogen...

Prinz Ludwig von Bayern über die Schiffsabgaben.

München, 26. Jan. In der bayerischen Sektion zur Erhebung der Fluss- und Kanalschiffahrt sprach gestern Abend bei der Hauptversammlung Prinz Ludwig von Bayern über die Frage der Erhebung von Schiffsabgaben...

machen den ersten Schritt dazu. Es ist zu wünschen, daß es diesen ersten Schritt die anderen folgen.

Prinz Ludwig besprach dann die Flößerei, die in gewisser Hinsicht erschwert sei. Er schloß: Werken wir nicht im letzten Augenblick dem großen Wert Prügeln in den Weg...

Nach einer lebhaften Diskussion wurde schließlich folgende Kompromißresolution einstimmig angenommen: „Die Verammlung erachtet in der baldigen Erledigung des vorliegenden Gelegenheitsworts betreffend die Erhebung von Schiffsabgaben unter der Voransetzung seiner Ergänzung durch Bestimmungen, welche ernste Bedenken zu beseitigen geeignet sind, eine kräftige Förderung der Interessen der bayerischen Binnenschiffahrt, da von ihr die Kanalisierung des Mains bis Aschaffenburg abhängt...“

Die englischen Wähler.

London, 25. Jan. Bis 2 Uhr 25 Min. waren folgende Wahlergebnisse bekannt: 238 Konservative, 205 Liberale, 35 Mitglieder der Arbeiterpartei, 70 Nationalisten. Die Konservativen gewannen 110 Sitze. Der Gewinn der anderen Parteien ist unverändert.

London, 26. Jan. Bis heute früh 1/2 1/2 Uhr waren gewählt: 238 Unionisten, 213 Liberale, 36 Arbeiterpartei und 71 Nationalisten. Die Unionisten gewinnen 112, die Liberalen 15 und die Arbeiterpartei 1 Sitz.

Die Unruhen in Neu-Buhara.

Neu-Buhara, 25. Jan. Heute morgen haben die Kaufleute ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Gegen mittag griff jedoch die Menge die Perse an. Ein persischer Arzt und seine Familie wurden getötet. Die Gesamtzahl der Opfer ist bedeutend.

Neu-Buhara, 26. Jan. Den Anlaß zu den hiesigen Unruhen bildet die Beledigung einiger Perse, die religiöse Zeremonien ausübten, durch einen Mullah. Alle Behauptungen der Statthalter waren vergebens.

Vom Balkan.

M.E. Belgrad, 26. Jan. (Privattele.) Eine neuerliche Verschärfung in Cetinje soll zahlreiche Opfer gefordert haben. Nach einer allerdings mit Vorbehalt aufzunehmenden Meldung des Belgrader „Dneyni List“ aus Cetinje haben muntere Soldaten das Offizierskasino überfallen...

M.E. Konstantinopel, 26. Jan. (Privattele.) Die Untersuchungskommission in Sachen der Brandstiftung im Parlamentsgebäude hat sich nach Saloniki begeben und den Exultant Abdul Hamid verhört. Auch eine Durchsuhung der Wille des Sultans wurde vorgenommen.

Konstantinopel, 25. Jan. In der bereits seit einiger Zeit vorbereiteten Antwort auf die letzte Note der Kremlschmähmächtigen, die den beteiligten Mächten im Laufe dieser Woche überhandt werden wird, erklärt die Note, sie könne die Beibehaltung des jetzigen Status quo auf Kreta nicht annehmen...

Uthen, 26. Jan. Auf den schriftlichen Protest des französischen Gesandten wurde der Gesandtschaft betr. die Monopolisierung der Explosivstoffe zurückgegeben. Die Verhandlungen, um die Militärflotte zu bewegen, sich unter gewissen Bedingungen aufzulösen, werden fortgesetzt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Januar. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Brauerei Eichbaum 100, 111 B., Ludwigsw...

Schneelast größtenteils eingestürzt. In einem Gasthaus an der Bergstraße über den großen St. Bernhard wurde der Besizer in seinem Bett von einer Staublawine getötet.

Rom, 25. Jan. (Tel.) Ein großer Teil Italiens ist von Unwettern heimgejucht worden. In der vergangenen Nacht und heute vormittag sind in Rom wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen.

Palermo, 25. Jan. (Tel.) Seit zwei Tagen wütet ein heftiger Sturm, der allenthalben viel Schaden anrichtet und im Telephon- und Telegraphenverkehr große Störungen verursacht.

Das Hochwasser in Frankreich.

Paris, 25. Jan. (Tel.) In der vergangenen Nacht geriet infolge Entzündung von Gasen, die in den überschwemmten Lagerräumen durch Verbindung von Wasser und Säuren sich gebildet hatten, eine Effigfabrik in Brand.

Insgesamt sind jetzt infolge der Ueberschwemmungen 2657 Telephonverbindungen in Paris unterbrochen; ebenso zahlreiche Verbindungen sind mit der Provinz gestört.

Ministerium des Innern lenkte sich das Erdbeich. Der Verkehr auf der Nordbahn ist in der Nähe von Paris teilweise durch Dammrutschungen unterbrochen.

Um ein Eindringen des Wassers in den Louvre zu verhindern, wurde ein Schutzwehr errichtet. Die Eisenbahnverbindung zwischen den Bahnhöfen von les Invalides und St. Lazaire ist unterbrochen.

Paris, 26. Jan. (Tel.) Die von der Presse veranstaltete Sammlung für die Opfer der Ueberschwemmung erreichte bis gestern Abend den Betrag von 248 000 Franks.

Aus der Provinz laufen immer noch ungünstige Meldungen über die Ueberschwemmung ein. In Savoyen wurden mehrere an den Bourgetsee grenzende Häuser fortgerissen.

Auch aus Neims kommen Meldungen über die Ueberschwemmung. In Auxerre (Departement Yonne) verließen

hofener Aktienbauereicattien 224 B., Mannheimer Aktienbauereicattien 135 G., Brauerei Sinner, Grünwinkel, 246 G., Franfona, Nid- und Wiberlich, Aktien 1040 G., Bab. Affekuranz-Aktien 1560 G., 1580 G., Akt. G. für Seilindustrie 140 B., Logganfabrik Rudas Aktien 120 G., Fortland Zementwerke, Seidberg, 145 B. und Kbcin. Schuld-Aktien 124.50 B. Tendenz: ziemlich fest.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

22. Januar: Friedrich Sachs, Oberlieutenant a. D., ledig, alt 70 Jahre; Salomea Bido, alt 70 Jahre, Witwe des Maurers Alois Bido. — 23. Januar: Karl Müller, Senatspräsident a. D. und Geheimrat, ledig, alt 88 Jahre; Emilie Eitlinger, alt 59 Jahre, Witwe des Fabrikanten Theodor Eitlinger. — 24. Januar: Gustav Radloff, Buchdruckereibesizer, ledig, alt 66 Jahre.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

Untermarkt, 26. Jan. 70-80 Cm. Schneec. 6 Grad Kälte. Etbahn sehr gut. — Rühlstein, 26. Jan. 80 Cm. Schneec. 4 Grad Kälte. Etbahn sehr gut. 30. Januar Wetterläufe. — k. Triberg, 26. Jan. (Privattele.) Die Schneehöhe beträgt hier 60 cm bei fortwährendem Schneefall. Die Etbahn ist gut; die Hofwälder Rodelbahn tadellos. Der Stürz beginnt am 27. Januar. — # St. Blasien, 24. Jan. Temperatur morgens 3 Grad unter Null. 50 Zentimeter Neuschnee, Gesamtschneehöhe 70 Zentimeter. Stiefelände vorzüglich, Rodelbahn in gutem Zustande. Es schneit weiter. — Felsberg, 26. Jan. 110 Cm. Schneec. 7 Grad Kälte. Etbahn gut.

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundsbach

900 m a. b. M. Bekannte gute Lage für Winterport u. Kuren. Großes Lebungs-feld u. Sprunghalle direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizung in allen Räumen. Telel. 13 (Höhl B.). — Hundsbach, 26. Jan. 60-70 Cm. Schneec. 6 Grad Kälte. Etbahn vorzüglich.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 25. Jan. 3,34 m (24. Jan. 3,38 m), Spikerinsel, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 2,78 m (25. Jan. 2,92 m), Aehl, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 3,52 m (25. Jan. 3,68 m), Maxau, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 5,96 m (25. Jan. 6,40 m), Mannheim, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 6,48 m (25. Jan. 7,18 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch den 26. Januar: Apollothater. 8 Uhr Varieteevorstellung. „Friedrichshof“. Heute Abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartenfaal. Fußballklub Alemannia. Spielerversammlung. Gabelob. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose. Gustav Adolf-Frauen- u. Jungfrauenverein. 3/4 U. Vortr. Stephanienfr. 1. Karlsruh. Apollonklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstueht. Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung. 1. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei-Brigade Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Altive im Palmengarten. Wandertourer. 8 1/2 U. 1. U. Herrr. 3 Uhr. 5 U. Mädch. Sophtenfr. Stenogr.-Verein Stolze-Schlegel. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten. Theosoph. Gesellschaft. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenfr. Turngesellschaft. 8 1/2 Uhr Hauptversammlung im Lokal.

Nasse Schlagseiten

feuchte Wohnungen, Keller etc. werden unter Garantie staubtrocken durch Ceresit D. R. P. Wunnersche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unnai, W. la Referenzen. Katalog gratis.

Winterkur für Lungenkranke

„Schwarzwaldheim“ Schömburg b. Wildbad 650 m ü. d. M. Physikal. diätet. Heilverfahren. In geeigneten Fällen spezifische Tuberkulinbehandlung. Spezialistische Behandl. von Erkran. der oberen Luftwege. — Zentralheiz. Lift. Preise von 7-10 Mk. p. Tag. Prosp. frei. 10668a Leitender Arzt: Dr. med. Litzner.

Hautkrankheiten

Bei aller Art empf. Hautkran. v. herpor. Wier. Obermeyer's Herba-Seife Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. -r. 31. 1) Ufr. u. 1 BR.

Der Gesamt-Auslage heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrik Otto Schwetisch, Götlich bei und werden die Leser auf diese gute und billige Bezugsquelle aufmerksam gemacht. 760a

12 000 Einwohner ihre Wohnungen. Die Rhone steigt weiter. Viele Uferbewohner in der Nähe von Auzerr haben ihre Wohnungen gleichfalls verlassen.

Paris, 26. Jan. (Tel.) Das Hochwasser der Marne erreicht bei Alfortville teilweise die erste Etage der Häuser. Seit gestern vormittag sind 3000 Personen auf Booten gerettet worden, 3000 Personen konnten sich selbst retten, 10 000 sind noch zu bergen. Zwei Greisinnen sind ertrunken, auch werden zwei Straßenarbeiter vermisst.

Paris, 26. Jan. (Tel.) Der Marineminister hat aus Savre und anderen Hafenorten Rettungsbote nach Jork und Alfortville beordert, um an den Bergungsbereiten teilzunehmen. 600 Hochwasser wurden in einem früheren Seminar untergebracht. Das Hochwasser steigt immer noch. In vielen Orten sind die Einwohner geflüchtet. Infolge des weiteren Anwachsend der Nebenflüsse der Seine wird befürchtet, daß der Fluß während der Nacht um weitere 40 Centimeter steigt.

Ueber frühere Wasserkatastrophen in Paris berichtet unser J.-Korrespondent. Das erste Hochwasser dieser Art wird aus dem Jahre 583 gemeldet. Damals unterte man von dem Fluße, dessen Bett noch weiter war als jetzt, bis zu der Stelle hinauf, wo sich heute die Porte Saint-Denis erhebt. Dann wird von einer Wasserflut im Jahre 1206 berichtet, in der die Häuser der Cité zwischen den beiden Seinearmen bis in die zweiten Stockwerke von Wasser heimgejucht wurden. Im Jahre 1281 wurden alle Pariser Brücken, die aus Holz gebaut waren, vom Strome mit fortgerissen. 1297 ließ Philipp der Schöne nach einer neuen Ueberschwemmung am linken Ufer eine Mauer von den Grands Augustins bis zum Nese-Turme bauen und hier wurde 1313 der erste Quai angelegt. Im Januar 1408 erreichte das Wasser die linksufrige Rue Saint-Andre-des-Arts und im Juli 1612 soll es auf die Höhe von 9.82 Meter gestiegen sein. Vom 3. Januar 1802 wurde sie auf 8.80 Meter beim Pont-Royal angegeben. Dann wurden im 19. Jahrhundert verzeichnet große Ueberschwemmungen in den Jahren 1807, 1836, 1850, 1856, 1866, 1872, 1876, 1880, und 1896.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.) Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelberger“ gegründet 1872.

Lpm Udsch Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenraum des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.

Mandoline-Klub Karlsruhe. (Kotal Palmengarten, Herrenstraße)



Heute abend 7 1/2 Uhr: Probe. Der Vorstand

Sonntag den 29. Januar 1910: Kostümfest im „Palmengarten“.

I. Karlsruher Kynologenklub unter dem Vorsitz von J. S. D. der Großherzogin Luise von Baden.

Seite abend 9 Uhr Monatsversammlung im Landstrecht



Fischhalle Bechtel

Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstraße. Heute frisch eingetroffen in blutfrischer Ware direkt von holländischer und dänischer Seefischen: Schellfische, prima Qualität, Spiegelware Rfd. 60 Rfa.

Am 22. Jan. wurde auf dem Wege von der Marienstr. nach dem kath. Gesellenhaus 1 Damentuhr m. Ketten verloren.

Gegen Belohnung im Fundbüro abzugeben.

Gebrauchter Lehnstuhl für einen Kranken zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen: 1 komplett Bett, nupbaum poliert, Bettstommode, 2 grüne Blüschentisch, Buffet, rund, Ausziehtisch, Serbientisch, Stommode (Wiedermeierstil) und einiges andere.

Dunkelblauer Promenadenwagen mit Gummi billig zu verkaufen.

Maskenkostüme, Zigeunerin u. Carmen, preiswert zu verkaufen.

Maskenkostüm, Fantasie, sehr hübsch u. wie neu, preiswert zu verkaufen.

Feines Maskenkostüm (Büge) billig zu verkaufen.

Kanarienvogel zu 7 u. 8 Mark, weibchen 2 Mark, verkauft J. Maurer, Blumenstr. 3, Duerbau 4 St.

Karlsruhe. II. Städtischer Maskenball in den festlich beleuchteten und geschmückten Sälen der Festhalle Samstag den 5. Februar 1910. Preiskrönung von Einzelkostümen u. Gruppen. Gesamtwert aller Preise 1100 Mk. bar. Zwei Ballorchester: Die Kapelle des 1. Bad. Leib. Grenadier-Regiments Nr. 109 und die Kapelle des Feld-Art. Regis. Nr. 50. Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr. 1307

Gesangverein Concordia e. V. Sonntag den 30. Januar 1910, abends 8 Uhr, im grossen Saale der Festhalle: Maskenball. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Anfügen freundlichst ein, dass zur Eintrittsberechtigung besondere Karten erforderlich sind, die gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beikarten an den lt. unserm Rundschreiben nachgewiesenen Stellen unentgeltlich abgegeben werden.

Eintrachtsaal. Heute Mittwoch den 26. Jan. 1910, abends halb 9 Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Rudolf Steiner, Berlin

Buddha u. Christus. Nach Schluss des Vortrags: Fragenbeantwortung. Eintrittskarten zu 2 Mk., 1 Mk. (nummerierte Plätze) und 50 Pf. sind zu haben: Buchhandlungen J. Linck u. W. Jahraus, sowie an der Abendkasse.

Apollo-Theater Mannheim. Donnerstag den 27. Januar 1910 anlässlich des Geburtstages S. M. Kaiser Wilhelm II.: Grosse Fest-Vorstellungen

Frankeneck. Täglich von 8 Uhr ab: 1405 Konzerte des Damenorchesters „Iser“. Kaisers Geburtstag: 4 und 8 Uhr: Konzerte. Eintritt frei!

Zeichnungen Zu verkaufen jeder Art werden billig angefertigt. Offert. und Nr. 23163 an die Ern. der „Bad. Presse“.

Maskenkleider aller Art werden in kürzester Zeit auf sorgfältigste gereinigt in der Chem. Waschanstalt Printz.

Weisse Woche! Vom 27. Januar bis 5. Februar kommt ein Posten lackierte Herde zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf und gebe auf diese sowie auf sämtliche Artikel meines reich sortierten Lagers während dieser Zeit doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar und empfehle besonders Glas-, Porzellan-, Holz- u. Bürstenwaren.

Kochkisten, eigenes Fabrikat. Haus- und Küchengeräte, Herdlager, Werderplatz 36, Telephon 1685. Klauprechtstrasse 2, Telephon 2749. Günstigste Gelegenheit für Brautleute.

Konrad Schwarz nur Waldstrasse 50 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung.

Groß-Theater Karlsruhe. Mittwoch den 26. Januar 1910. Die Jungfrau von Orleans. Regie: Otto Kienker.

Ski-Tour in die Schweiz nach Andermatt (1444 m über dem Meere im Gotthardgebiet), ausgezeichnete Schneeverhältnisse, Wintertourort, ideale Lage, prächtiges Klima, großartige Ski-Felder, Model- u. Schlittschuh-Bahnen.

Grosser Sonderverkauf vom 27. Januar bis einschliesslich 5. Februar. Die zum Verkauf gelangenden Waren sind im Preise besonders herabgesetzt, ausserdem gebe für diese Zeit noch einen Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar.

Kochherde, emailliert und lackiert 10 Prozent Oefen aller Art 10 Prozent Alle Sorten Koch- u. Küchen-Geschirre, wie Emaille, Eisen, Kupfer, Messing und Aluminium 10% Rabatt

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Brautleute. Reichhaltiges Lager - nur Primawaren. Ernst Marx Herd-, Ofen- und Haushaltungs-Geschäft Luisenstrasse 45. 1401

Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern werden schnell u. bill. ausgeführt von A. Pöcher, Eisenmechaniker, Marktgrabenstr. 44.

fräulein, belübt sich kurze Zeit zurückziehen will, sucht für ca. 1 Monat Unterkunft bei anständiger Familie, bei voller Pension. Offerten umgehend erbeten unter T. N. 339 postfach. Kapellenstr. 12-14, V. I.

Zu Bockbierfesten, Vereinsanstaltungen u. i. w. empfehle Karnevalsmitien sehr billig und gebe auch sommersonnensweise ab, also Rücknahme des nicht Verwendeten. Sebastian Münch, Karlsruhe, Schillerstraße 33 und Amalienstraße 59, Baden. Auszuleihen 7000 Mark auf 1. Hypothek. Offerten unter Nr. 779a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Meine

Weisse Woche

beginnt Donnerstag den 27. Januar und endigt Samstag den 5. Februar.

Während dieser Zeit gewähre ich auf **sämtliche Artikel** mit Ausnahme von Möbeln

Doppelte Rabattmarken oder auf Wunsch **10%** in bar.

Kaiserstr. 101/103.

Christ. Oertel

Telephon Nr. 217.

Beachten Sie meine Schaufenster.

1376

Warnung.

Die Rasillit Company, Berlin S. W. 48, Friedrichstraße 238, empfiehlt an Stelle des Rasierens sich eines Enthaarungsmittels „Rasillit“ zu bedienen. Nach dem Ergebnis der chemischen Analyse besteht das „Rasillit“ im wesentlichen aus Schwefelcalcium neben geringen Mengen von Schwefel, Eisen, Magnesium und schwefelsaurem Kalk. Das mit Wasser zu einem Teig angerührte Schwefelcalcium (Rasillit) hat infolge seiner ätzenden Wirkung die Eigenschaft, Haare zu einer gallertartigen Masse zu lösen, wodurch keine Wirkung und Verätzung als Enthaarungsmittel bedingt ist. Wenn das Schwefelcalcium, der Hauptbestandteil des Rasillits, auch nicht zu den direkt gesundheitsgefährlichen Stoffen im Sinne des § 3 des Reichsgesetzes vom 5. Juli 1887, Stoffe, die zur Herstellung von kosmetischen Mitteln (Mittel zur Reinigung, Pflege oder Färbung der Haut usw.) nicht verwendet werden dürfen, zu rechnen ist, so kommt demselben doch eine ätzende Wirkung zu und es vermag, in Teigform auf empfindliche Haut zwecks Entfernung der Haare gebracht, insbesondere, wenn die Stellen nicht sofort nach dem Gebrauch gründlich mit Wasser ausgewaschen werden, Entzündungen und Abzugen der Haut hervorzurufen. Das Mittel ist deshalb mit Vorsicht anzuwenden.

Karlsruhe, den 21. Januar 1916.
Der Ortsgesundheitsrat.
Dr. Paul. Lacher.

Ladnerin-Lehrstelle.

Ein Fräulein mit guter Schulbildung und nicht ungeschickt in Handarbeiten, kann Verhältnisse zur gründlichen Ausbildung als Ladnerin in feinem Geschäft erhalten. Bei Brauchbarkeit steigender Anfangsgehälter. Offerten mit Angabe des Alters und feinerer Tätigkeit unter Nr. 33011 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 1382

Junge Leute,

welche über 100 Mk. Ration und ein Fahrrad verfügen, werden sofort gesucht, auch Damen finden Verhältnisse. Offert. Note Adler, Herrenstraße 17. 1382

Fähiger, gutempfohlener

Hausbursche
Sofort gesucht. 1393
W. Boländer, Kaiserstr. 121.

Gesucht für 1. Februar für kleinen Haushalt ein kräftiges **Stuben- und Hausmädchen.** Lohn nach Uebereinkunft. Nur solche, die schon in Herrschaftshäusern gedient haben, wollen sich melden bei Frau Geheimrat Feetz, Gutschstraße 1. 1390/4.2

Gesucht einfaches,

tücht. Dienstmädchen
oder jüngere, unabhängige Frau tagelöhner, bei gutem Lohn. Offerten unter Nr. 33164 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1. od. auf 15. Febr. ein tüchtiges, braves u. fleißiges Mädchen, welches gut bügeln kann u. die ganz. Hausarbeiten pünktlich versehen kann, zu einzelner Dame. Vorzustellen von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. 1390
Gartenstraße 42, II.

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges Mädchen kann sofort eintreten. 1392
Kaiserstr. 9, 2. Stod, links.

Weg. Verheiratung u. Mädchen

suche ich auf 1. Februar ein in Küche u. Hausarbeit tüchtiges Mädchen. 1418
Kronenstr. 32, 2. Stod.

Gesucht für 1. Februar tüchtiges,

solches Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn. 1391/5.2
Kriegstraße 69, 3. St.

Auf 1. Februar wird ein

junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, tagelöhner gesucht. Zu erfragen 33178
Kaiserstr. 98, im Laden.

Mein Mädchen gef. f. 1. Febr.,

das kochen kann. Mädchen außer dem Hause. Gute Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen nachmittags. 1391/87
Kronenstr. 60, im Laden.

Ein Mädchen oder Frau, welche

im Nähen etwas bewandert ist, wird gesucht. 1391/5
Näh. Augustenstr. 41, St. 11.

Einlegerinnen

für Schnell- und Fingelendrupfen gesucht von 1392
Elikann & Baor, Ladnerstr. 7/9.

Tüchtige

Binderin
für künstliche Blumen. 3.1
Offerten mit Gehalts- u. Altersangabe unter Nr. 798 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zeitungsträgerin,

durchaus zuverlässig und pünktlich bei hohem Lohn für die Weststadt sofort gesucht. Zu melden in der Expedition der „Badischen Presse“.

Eine Frau für 2 Stunden vor-

mittags gesucht. 13126
Rudolphstraße 10, III. r.

Stellen suchen

Gebild. Fräulein
mit schöner Handschrift, in Stenographie u. Maschinenschriften gut geübt, Kenntnisse d. Franz. u. engl. Sprache, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht passende Stellung, am liebsten als Sekretärin. Offerten unter Nr. 33217 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein in Stellung als Ver-

kaufstückerin in Waren-geschäft ab 1. Febr. evtl. mit Pension. Offerten unter Nr. 33187 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesuchtes, bess. Mädchen, mit

guten Augen, sucht auf 1. Febr. ev. 15. Febr. Stelle zur Führung des Haush. in R. Familie. 13118
Zu erfragen, Langstr. 9, III.

Eine Frau sucht Stelle

als Haushälterin zu älterem Herrn od. Dame, od. tagsüber für Hausarbeit. Offert. unt. Nr. 33186 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junges, einfaches

Fräulein
in allen Zweigen der Hausarbeit bewandert, ein halbes Jahr bei Kindern tätig, sucht Stelle in besserem Hause, zu 1 bis 2 Kindern. 1391/87
Näh. Langstr. 20, 3. St. r.

Besseres, solides Mädchen, das

kochen kann, sucht für mittags Stelle zu einem Kinde. Adresse in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen unter Nr. 33066.

Frau sucht Monatsstelle auf 1.

Febr. Dieselbe würde auch ein Büro zu reinigen übernehmen. Zu erfragen bei Frau Barth, Bürgerstraße 21, II. l. 1391/73

Zu vermieten:

Bäckerei-Verkauf
In guter Lage von Ettingen ist eine gutgehende Bäckerei sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16388 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großer Laden,

6 Schaufenster, 2 Eingänge, ca. 100 Qm, in bester Lage, geeignet dem Wochenmarkt u. Hauptpost, sofort oder später, auch als 2 Läden zu vermieten. 17408
Näh. Amalienstraße 25a, IV.

Laden zu vermieten

Amalienstr. 18 ist auf 1. Juli ein Laden mit Werkstätte od. Magazin und Wohnung von 2-5 Zimmern, im ganzen od. auch getrennt, zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stod. daselbst. 13142.3.3

Geschäftsräume,

100-120 Quadratmeter in zwei Stockwerken des Hinterhauses, Amalienstraße 20, worin eine Druckerei betrieben wird, helle Räume, mit elektrischem Anschlag, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Juli 1916 eventuell früher zu vermieten. Näheres im Büro, Borsdorferstr. 100 qm großer

Parterreraum

mit direktem Eingang von der Straße ist 501.6.6
Schwanenstraße 13
billig zu vermieten.

Weinkeller,

in sehr guter Lage, auch f. Weinhandel zu betreiben, Waldstraße Nr. 11 zu vermieten. 132551
Näh. im Saesereifen.

Berufstätte.

Schönenstraße 42 ist eine große helle Werkstätte für Schmiede, Schlosserei, sowie für jeden anderen größeren Geschäftsbetrieb geeignet, auf 1. April 1916 mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 253*

Wohnung zu verm.

von 6 und 8 Zimmern. Zu erfragen Montags 10-11, Herrenstraße 15, III., sonst Rentabureau. 18414

Geräumige 6 Zimmerwohnung

ist Schönenstr. 21 III. (Apothek) für 800 Mk. zu vermieten. 1399.3.3

5 Zimmer-Wohnung.

Kaiserstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per 1. od. später im 2. Stod. eine schöne Wohnung mit Bad, Erker, Terrasse etc. zu vermieten; moderne praktische Einteilung. Zu erfragen Langenstraße 9, 2. St. 15282*

Leisingstraße 39

ist in 4. Stod. eine 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 1391/87
Näh. Schönenstraße 63.

Damenstraße 19 ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1391/86
Näh. im Laden daselbst.

Durlacher-Allee 39 ist eine Wohn-

ung von 4 Zimmern, Badzimmer und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1391/86
Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Durlacherstr. 37 ist eine 2 Zim-

merwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Offenbacherstr. 18 sind 2 schöne 4

Zimmer-Wohnungen, part. und 3. Stod., per 1. April oder später zu vermieten. 1391/86
Näh. Durlacherstr. 35, i. Laden.

Offenbacherstraße 31 sind 2 Drei-

zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. 1391/87
Näh. 1. Stod. Telephon 2481.

Verderstraße 5, part., ist schöne

3 Zimmerwohnung zu verm. mit Bad u. Zubehör per 1. April. 1391/81
Näh. Morgenstr. 55, part.

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne ar-

3 Zimmer-Wohnung samt allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. daselbst. 1391/80

Ladnerstr. 15, neuzeitlich einge-

richtete Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör und Verberstraße, 1. Stod., 3 Zimmerwohnung u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 1391/88
Näh. Ladnerstr. 15, part.

Reppelstr. 3, im 4. Stod., ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näh. im 2. St. daselbst. 1392/5.6.3

Leisingstraße 50 ist eine schöne

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. 1391/89

Marienstraße 38 ist eine Wohn-

ung von 2 kleinen Zimmern, Küche u. Keller im Hinterhaus zu verm. Näh. 1. Stod. 1391/76

Marienstr. 68a eine Mansarden-

wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bdh., Preis 250 M., auf 1. April zu verm. Näh. das. 2. St. r. 1391/75

Philippstraße 21, 1. St., ist zum

1. Febr. od. spät. 1. Einzimmerwohnung mit Zubeh. an fl. Familie zu vermieten. 1391/85
Zu erfragen daselbst.

Scheffelstraße 57 ist eine Wohn-

ung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 1391/81
Näh. daselbst part.

Schönenstraße 54 sind im Hinter-

haus 2 Wohnungen v. je 2 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 3. St. 1391/80

Sternbergstraße 4 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 13108

Winterstraße 45 ist eine Mansar-

denwohnung von 2 Zimmern, Küche, Kammer und Keller an ruhige Familie auf 1. April zu verm. Zu erf. part. l. 1391/87

Herrstraße 18, 2. St., schöne 4

Zimmerwohnung mit famil. Zubeh. per 1. April 1916 zu vermieten. 1391/77
Näh. 4. Stod. rechts.

Villa Frohmüller,

Durlach, Turmberg, ist auf 1. April eine schöne 4-6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenanteil zu vermieten. 17843a*
Näh. daselbst.

Ein schön möbliert. Zimmer, evtl.

auch Wohn- u. Schlafzimmern, sind in schöner freier Lage billig zu vermieten. 1391/89.22
Karl-Wilhelmstr. 32, 3. St.

Schönes Zimmer an ruhigen

Herrn sofort od. später zu verm. 1391/84
Schillerstraße 16, II. r.

Einfach möbliertes, kleineres

Zimmer an solides Fräulein billig zu vermieten. 1391/81
Bittoriastraße 16, 3. St.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer mit separatem Eingang an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. 1391/77
Näh. part. Akademiestr. 15.

Amalienstraße 81, 4 Tr., Kaiserstr.

ist ein großes, schön möbliertes Zimmer billig zu verm. 1391/89
Erbsengartenstraße 21, III., ist ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1391/83

Falkenstr. 17, 3. St., am Falken-

platz, unmöbliertes Zimmer mit Gas, evtl. auch mit Küchenzubeh. sofort zu vermieten. 1391/86
Georg-Friedrichstraße 32, II. l., ist ein hübsch möbl. Zimmer an bef. Fräulein zu verm. 1391/81

Kaiser-Allee 53, 1. Tr., gut möbl.

Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmern, sind sofort od. 1. Febr. billig zu verm. evtl. mit Pension. Näheres daselbst. 1391/85
Morgenstraße 22, V., ist auf 1. od. 1. Febr. ein Zimmer zu verm. Preis 7 M.

Schönenstraße 42, V. III., r., ist

schönes Zimmer an ein anständ. Geschäftsfräulein billig zu vermieten mit Frühstück. 1391/88
Schönenstraße 62 ist ein kleines möbl. Zimmer auf 1. Febr. 1391/84
Zu erfragen partiere.

Waldstraße 28, II., ist möbliertes

Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 1391/91
Waldenstr. 2, Ecke Rippurstr., ist Wohn- u. Schlafzimmern, schön möbliert, part., mit sep. Eing., 1. od. spät. zu verm. 1391/79

Wilhelmstraße 16, III., sind 2 gut

möbl. Zimmer sofort zu verm. 1391/87
Dorfstr. 42, ruhige Lage, geschloß. Haus, ist im 4. Stod. ein sehr schönes, großes Zimmer bei einzelner Dame zu vermieten. 1391/86

Jähringerstraße 54, 1. Tr., ist

freundl. möbl. Zimmer an unabhängigen Herrn oder Fräulein sofort oder am 1. Februar billig zu vermieten. 1391/84
Birkel 26, 3. St., Nähe Marktpl. ist schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. guter Pension sofort zu vermieten. 1391/86

Mühlburg, Rheinstr. 25, 2. Stod.

Eing. Eisenbahnstr., ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1391/83

Miet-Gesuche

Laden

mit 2-3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1394 an die Expedition der „Badischen Presse“.

2-3 Zimmerwohnung per 1.

April von kleiner Familie gesucht. Best. Offert. mit Preisang. u. 1391/4. d. Erb. d. Bad. Pr.

Schuhwaren-Verkauf

nur gute Fabrikate und Passformen (Reform) vom 27. Januar bis 5. Februar

10% Rabatt.

A. Buck, Körnerstr. 31.

Müllabfuhr.

Die Abholung des Hausmülls erfolgt am Donnerstag, 27. d. M., nicht, dafür am Freitag den 28. d. M. im ganzen Stadtgebiet. Karlsruhe, den 25. Jan. 1916. Städtisches Tiefbauamt.

Fischstand Bechtel

Donnerstag, Freitag: Zubehörsatz letzter Fischstand von d. Erbsengartenstraße aus, kenntlich an d. Aufschrift

Fischhalle Bechtel

Holländer Schellfische, 1397.2.1
Cablian, Seelachs, Seeaal, Schollen, Rotzungen, Wachselschiffe etc. etc. prima Qualität.

Bäckerei mit Spezerei,

sehr schönes Anwesen, Bezirk Brudersal, ist preiswert sofort od. später zu verkaufen. Off. unt. Nr. 139226 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fahrrad,

fast wie neu, flott, billig zu verkaufen. 139219
Wegstr. 6, 4. St. r.

Stellen finden

Redegewandte Herren, finden als Abonnenten-Sammler in Baden und der Pfalz für eine von der hochwürdigen Geistlichkeit bestens empfohlene christliche Monatszeitschrift 1392/4

dauernden Verdienst

hohe Provision und Reisevergütung Kossel, Verlagsbuchhandlung, Karlsruhe, Herrenstr. 33.

Steinberg & Co.,

Offenburg i. B. 1 flotte Rasiererin

der sofort gesucht. Bevorzugt

Damen, die schon in Warenhäusern tätig waren. 797a
Geht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erb.

Wir suchen zum Eintritt

per 1. Februar eine buch- aus fertige 1395
Stenotypistin.
Kenntnisse in der Buchführung erwünscht.

Ebersberger & Rees,

Zuckerwarenfabrik und Kolonialwaren-Großhdlg.

Für das Büro einer großen

Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige **Stenotypistin** gesucht. Damen mit mehrjähriger Praxis, die an flottes Diktat gewöhnt sind, werden bevorzugt. Zeugnisabschriften u. Bewerbungsabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 13116 an die Exp. der „Bad. Presse“.

R. sucht!

R. für hier u. auswärts!
Köchinnen u. Mädchen, welche gut kochen, sowie ältere, bes. Kinder- mädchen, und ein jung. Kinder- mädchen, wels. zu Kaufe schat. Inn. R. Stelle suchen! Haushälterinnen, Stille, Kindererl., Hausdame, Zimmer- u. jüngere Kinder- mädchen, durch Frau Koller, weibl. Stellenbüro, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstr., neb. d. H. Kirche. 1392/4

Ein braves, fleißiges

Mädchen sucht Stelle bei einzelner Dame oder kleinen Familie. Schriftliche Angebote unter 3. S. 100 postlagernd Schwetzingen. 750a

Junges Mädchen

auf 1. Februar gesucht. 13930.3.3
Näh. Mintheimerstr. 32, 2. St.

Gesucht jüngere Puffrau

ist den Vor- und Nachmittags bei hohem Lohn. 13940.3.2
Klauprechtstr. 39, 3. St., rechts.

Durch meinen Gelegenheitsverkauf wegen Geschäftsveränderung habe ich mein ganzes Warenlager im Preise bedeutend reduziert und biete deshalb meiner w. Kundschaft während der

Weißer Woche

außerordentliche Vorteile.

Ich empfehle u. a.:

Damenwäsche	
Hemden, Achselschluss mit Stickerei garniert aus kräftigem Hemdentuch	1.85
Hemden, Achselschluss mit Stickereieinsatz in feiner Ausführung	2.75
Beinkleider mit Maschinenfeston, gute Qualität	1.20
Beinkleider mit eleganter Stickereigarnierung	1.40

Damenwäsche	
Nachtjacken von gutem Flockkörper, mit Maschinenfeston	1.55
Nachthemden in bester Qualität und hervorragender Ausführung	3.75
Anstandsrocke, weiss, Flockkörper, mit festoniertem Volant	2.25
Stickereirocke mit breiten Stickereivolant	3.—

Tischwäsche	
Reinleinen Hausmacher Jacquard-Tischtücher	
138/138 138/170 138/225 158/160	Servietten
3.55 4.35 5.75 4.65	1/2 Dtz. 3.75

Bettwäsche	
Kissen, 80/80 cm mit Feston, gute Qualität	1.20
Kissen, 80/80 cm, mit feinem Hohlsaum	1.90
Betttücher, 160/260 cm, aus guter Halbleinen	5.60

Küchenwäsche	
Handtücher von Leinendrell mit roter Kante 1/2 Dtzd.	3.—
Handtücher, 50/100 cm, rein Leinen, beste Qualität 1/2 Dtzd.	3.40
Wischtücher, 60/60 cm, gesäumt mit Band, rot kariert, Halbleinen 1/2 Dtzd.	1.85
Gläsertücher, 60/80 cm, gesäumt u. gebändert, bewährtes Fabrikat 1/2 Dtzd.	2.45

Stückware	
Elsässer Hemdentuche, grosse Posten von	32 an
Renforcé, feinfadige Qualitäten	von 42 an
Halbleinen für Kissenbezüge, 82 cm breit	65 an
Reinleinen für Kissenbezüge, 82 cm breit	1.25
Halbleinen für Betttücher, 150 cm breit	1.30
Reinleinen für Betttücher, 160 cm breit	2.60
Handtuchdrelle, 40 cm breit	von 27 an

Herrenwäsche	
Bunte Hemden mit Manschetten	4.85
Grosse Posten Trikothemden, Jacken und Hosen bedeutend ermässigt.	

Kinderwäsche	
Grosse Auswahl in Hemden, Beinkleidern, Nachthemden u. Unterrocken.	

Trotz der sehr billigen Preise gewähre ich auf Herren- und Kinderwäsche doppelte und auf alle übrigen Waren einfache Rabattmarken oder 5% Rabatt.

Hoflieferant **Franz Perrin**, Kaiserstr. 124b.

Inventur-Verkauf

In meinem

empfehle ich:

Einen Posten kräftige Boxleder Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel, alles Leder			
22-24	25-26	27-30	31-35
M 2.20	M 2.60	M 3.60	M 4.—

Einen Posten echt Chevreaux braune Kinder- u. Mädchenstiefel			
22-24	25-26	27-30	31-35
M 2.70	M 2.90	M 3.80	M 4.25

Einen Posten echt Chevreaux braune u. schwarze Kinderstiefel ohne Fleck, gewendet, Grösse 18-22 Paar Mk. 1.35

Einen Posten Damenstiefel, nur Nr. 36 u. 37 alles besseres Leder u. gute Verarbeitung, jedes Paar ohne Ausnahme 3.90

Einen Posten Damen-Boxleder-Schnürstiefel, kräftiger Strapazierstiefel, alle Nr., alle Weiten Paar Mk. 4.95

Einen Posten la. Boxleder-Knabenstiefel, Nr. 36-40, bequeme breite Formen, jedes Paar - spottbillig - Mk. 5.75

Wintersachen, Leder und Filz, in allen erdenklichen Sorten, so lange Vorrat, zu jedem annehmbaren Gebot.

Diverse Pöstchen Einzelpaare Herren- und Damenstiefel „kein Sortiment“, durchweg erstklassige Sachen „unter Fabrikpreisen“.

Einen Posten Lackstiefel, „Orig. Goodjean-Welt“ für Herren und Damen, solange Vorrat, jedes Paar ohne Ausnahme 7.00

Schuhhaus Jacob Sax

17a Kronenstr. 17a.

17a Kronenstr. 17a.

Tücht. Schneiderin sucht noch auf. d. Hause u. n. auswärts. Frieda Rous, Kaiserstr. 74, 3 Tr.

Kind, Mädchen, nicht unter 10 Jahren, wird in liebevolle Pflege genommen. Monatlich 15 Mk. Zu erf. 33202 Sophienstr. 138, 2. St. Gb.

Guten Privat-Mittagsstisch gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 33218 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Darlehn an folg. Geschäftsleute und Beamte gegen Sicherheit vom ausw. Selbstgeber. Offert. u. Nr. 781a befördert die Exp. d. Bl.

In einem Borst Karlsruher behndliches, altes, vielbesuchtes Restaurant

mit Gartenwirtschaft, Saal und Gesellschaftszimmern (Durchschnittsverbrauch über 700 Dstl. Bier, 4000 Str. Wein u. 700 Str. Branntwein etc.) ist umständehalber sofort zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Brauerei. Kein Bierzwang. Offerten nur von Bewerbern (nicht Vermittler) unter Nr. 1388 an die Exp. der „Bad. Presse“.

60 PH Mercedes. Doppelt-Flachsch. m. sämtl. ff. Zubehör in tadellosem Zustande, wegen baldiger Abreise ins Ausland zu annehmbaren Preise sofort zu verkaufen. Angeb. erbeten unt. F. K. 4068 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 1218.3.3

Schöner Herren-Anzug 10 Mk., 1 Frühjahrs-Paletot 5 „ 4 pol. Stühle auf 8 „ 1 schöner, elegant. Küchenstuhl 28227 sind zu verkaufen. Bestm. Nr. 33, im Hof.

Zu verkaufen: grünes Tuchkleid 10 Mk., sch. Jade 4 Mk., Mantel 5 Mk., Abendmantel neu 8 Mk. u. eleganter schwarzer Rod 6 Mk., alles Nr. 44. 33228 Waldhornstr. 32, 3. St. r.

Maskenkostüm (Leitige Witwe) zu verkaufen. 33206 Rab. Kaiserstr. 38, Burschladen.

Maskenkostüm, sehr schön, billig zu verkaufen. 33208 Gartenstr. 70, part. r.

Wolfshunde. Ein Bursch, erstklassige Jungen, sind billig abzugeben. 33223 Durlacherstr. 51, Laden.

Gesangverein Badenia (E. V.)

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrl. Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Jakob Bühn

ergeben in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Donnerstag den 27. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. 1251.3.2 Der Vorstand.

Versteigerung.

Freitag den 28. Januar, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden Karlsrufer Str. 28 part., aus dem Nachlass der Frau von Erhardt versteigert:

Eine reichgezeichnete eich. Schlafzimmer-Einrichtung, 2 eichene und nuss. furnierte Schlafzimmer-Einrichtungen, Schreibtische, Pfeiler-Sommerschlaf mit hohem Spiegel, Kommoden mit Marmor, Spieltisch, Esstisch, Kleiderkasten in eichen und poliert, 2 polierte Kinderbetten, 2 feine Blüdgarnituren, 2 Chaiselongue etc., 1 Mädchenherd und -Einrichtung, Vorhänge etc. 1251.3.2

B. Kossmann, Auktionator.



Eine schöne Handschrift

oder Kenntnisse in Buchführung

(einf., dopp., amerik.) können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, Damen u. Herren, in 4-6 Wochen aneignen.

Ferner empfohlen wir uns für gründliche und gewissenhafte Ausbildung in

Stenographie

(Gabelsberger und Stolze-Schrey) sowie

Maschinenschreiben

(3 erstkl. Systeme), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsellehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Handelskunde, Handelsgeographie etc.

à Kursus 10-20 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch

Tages- u. Abendkurse.

1368.3.1

Dienstag 1. Februar

beginnen neue Kurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113 Telephone 2018.

Best. Arl. sucht 50 Mark zu leihen ges. Büttel, Rückzahl. Offerten unter Nr. 33124 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lurusgeschirr.

Einstp., neu, verkauft zu 95 Mk. Bausack, Sattl., Amalienstr. 17. Reparatur, werden dafelbit prompt und billigt ausgeführt. 33210.2.1

Diplomaten-Schreibstift.

feine erstklassige Arbeit, sehr billig zu verkaufen. 33065.2.1 Wöbelschneiderei A. Betz, Wilhelmstr. 1.

Ein gut erhaltenes Kostüm

(Sigaretin) ist billig zu verk. 33207 Bestm. Nr. 40, IV.

Rassenhunde.

2 deutsche Borzoi, goldgehr., 1 u. 1/2, 1 u. 1/2, 1 Jagdhund, 1 3/4, 1 Löwenpige, 1 3/4, Hiesch, 1 raubb. Fox, 10 Mk. alt, 1 Rotweiler, 2 3/4, alt, 1 edeltes Smeragvögchen, 1 Jahr alt, verkauft, taucht Eberle, Kniezingen. 33228

Abdchlag!!

Sauerkraut Pfd. 7 Pfg.

Brühbohnen Pfd. 20 Pfg.

Salzbohnen Pfd. 17 Pfg.

Frankfurter Würstchen Paar 24 Pfg.

Erbisen, gelbe Pfd. von 20 Pfg. an

Erbisen, grüne Pfd. von 25 Pfg. an

Linsen, große Pfd. von 14 Pfg. an

Bohnen Pfd. 18 Pfg.

Zweischgen Pfd. 23, 25, 28 Pfg.

Dürrobst gem., f-beliebt, Pfd. 25 u. 35 Pfg.

Kranzfeigen Pfd. 23 Pfg.

Datteln Pfd. 35 Pfg.

Dampfpfäfel Pfd. 58 Pfg.

Aprikosen Pfd. 60 Pfg.

Kirschen Pfd. 28 Pfg.

Alles nur in best. fahender 1192 Ware bei 2.2

Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Kapitalisten

hält sich zur kostenfreien Anlage v. Hypothekengeldern bestens empfohlen 1777*

August Schmitt,

Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft, Karlsruhe, Hirschstr. 43, Telephone 2117.

Zu kaufen gesucht 1/2, 1/4 P.S. Gas- oder Dampfmaschine. 33111.2.2 Sophienstr. 112, 4. St.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Doppelte Rabattmarken

10% Barabzug 10%

auf sämtliche

Weisswaren

Damen- und Kinder-Wäsche

Aussteuer-Artikel

Kleiderstoffe

Blusenstoffe

Herren-Anzugstoffe

Flanelle

Baumwollwaren

Schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe

für Konfirmation und Kommunion

solide modernste Webarten, extra vorteilhafte Posten.

Donnerstag, 27. Januar: Beginn meines

Sonder-Verkaufs

Weisse Woche.

Trotz der grossen Preissteigerungen aller Manufakturwaren biete ich Qualitäten von ganz hervorragender Güte und Billigkeit, so dass jeder Einkauf „während der Weissen Woche“ eine ganz ausserordentliche Ersparnis bedeutet.

In

Damen- und Kinder-Konfektion

ist die Auswahl sehr gross und die

Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Jede Besichtigung ist lohnend und unverbindlich.

1886

Von Donnerstag den 27. Januar bis einschließlich Samstag den 5. Februar gebe ich auf sämtliche

Herren- u. Knabenkleider
doppelte Rabattmarken
oder 10% in bar.

Leonhard Gretz,
Marienstrasse 27. 1878

Zwetschgen,

extragrosse calif. Früchten, Aprikosen, Würstlicher Birnenkörnchen, Damaszener, Brännellen, Kirichen, sowie gemischtes Dürrobfst in feiner Mischung empfiehlt 980.10.8

W. Erb, am Lidelplatz.

Raten-Zahlung!

Ein grösseres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisaufschlag bei monatlicher Zahlung. Offerten unter Nr. 17895 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein eleganter Domino sehr billig abgegeben. 88037.2.2 Birtel 33, 2. Stod.

Achtung!!

Für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel etc. zahle die höchsten Preise. 22989.3.3

J. Stieber,
Markgrafenstrasse 19.
Telephon Nr. 2477 im Hause.

Damen

10197a
27.19
finden disk. freundl. Aufenthalt bei Frau Böhlinger, Privat-heim, Knittlingen bei Bretten.

Tafel-Obst.

Bis zu 200 Btr. Beber-Reinetten u. Goldparmanen, sowie Koche u. Backäpfel sind billig zu verkaufen. Schützenstrasse 42. NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Eine Partie Divans in Roquette u. Lachsen, solid gearbeitet, per Stück 85 Mk., nur solange der Vorrat reicht. 1154 10.5 Kronenstr. 32, Rüdgebäude.

Eier, Eier, Eier

Garantiert frische Trink Eier m. Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrag der badischen Eierabfabrgesellschaften bei Abnahme von 80 Stück franco ins Haus zu herabgesetzten Preisen. 1052.2.2
Genossenschafts-Verband
Bad. landw. Vereinigungen
Eutingenstr. 59. Teleph. 279

Bündelholz

großer Bündel 12 3

Union-Brikets

7 Stück 10 3

Bügelkohlen

2 Pfd.-Paket 15 3

44 empfehlen 273

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Kohlen u. Koks

nur erstklassiger Qualitäten, namentlich la. englischer u. Ruhrer Hausbrand-Kohlen liefert zu billigen Preisen 16604*

Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H.
Friedrichsplatz Nr. 11. Telephon Nr. 665.
Annahmestelle Weierheim: E. Eberle, Breitstrasse 91.

Für Fußleidende

Nationelle Versicherung für abnorme, sowie frange und empfindliche Füße, fertigt unter Garantie.

J. Weber, Drth. Schuhmacherei,
Reiffingstrasse Nr. 20. Telephon 2561.
662* Merztlich empfohlen.

Reparaturen werden abgeholt und zugestellt.

Schuhmacher, Griftenz!

Gut geh. Schuhgeschäft mit Reparatur

in 5000 Einz. groß. Ort in Baden zu verkaufen. Mit Mittel einige kaufend Karl. Riete f. Laden, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Fußboden etc. nur 80 Btr. per Monat. 692a.2.2
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.



TEE

neuester Ernte - eigener Einkauf

erprobter Qualitäten

lose und in Paketen.

Gute bis hochfeine Mischungen
1.60, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.- u. 5.- Mk. das Pfund.

Ceylon-Tee
1.60, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Über 1000 Filialen.

Filialen in **Karlsruhe:** Kaiserstrasse 27, 68, 134, 243, Kriegstrasse 8, Roonstrasse 1, Werderstrasse 39.
Baden-Baden, Langstrasse 6 und 40.
Durlach, Hauptstrasse 62.
Eitlingen, Marktstrasse 7.
Rastatt, Kaiserstrasse 9.

Niederlage bei Herrn Franz Schöffler, Weingarten.

Die unterzeichneten Firmen der

**Manufaktur-, Weisswaren-, Damen-, Herren- und Knaben-
Konfektion-, Kurz-, Wollwaren-, Besatz-Artikel-,
Stickerei-, Posamenten-, Herrenmoden-, Schuhwaren- und
Haushaltungs-Branchen**

Mitglieder des Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins

veranstalten auch in diesem Jahre von

Donnerstag den 27. Januar bis einchl. Samstag den 5. Februar

gemeinschaftlich einen

Grossen Sonder-Verkauf

Weisse Woche

in ihren Artikeln.

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind **grösstenteils** im Preise

besonders herabgesetzt,

ausserdem werden für diese Zeit

doppelte Rabattmarken

oder auf Wunsch

10% Rabatt

in bar gegeben.

Durch Zusammenschluss erster **Spezial-Geschäfte** obiger Branchen wird diese Veranstaltung dem tit. Publikum wiederum die **grössten Vorteile** nach jeder Richtung hin bieten.

Diejenigen Firmen, welche sich dem

Sonder-Verkauf

angeschlossen haben, sind durch einheitliche, in den Schaufenstern angebrachte Plakate kenntlich.

Manufaktur- und Weisswaren

Wilh. Boländer, Kaiserstrasse 121
Joh. Hertenstein, Herrenstrasse 25
Hessert & Kieser, Douglasstrasse 18
Jakob Löwe, Adlerstrasse 18a
Julius Löwe, Werderstrasse 25
Christ. Oertel, Kaiserstrasse 101
M. Schneider, Kaiserstrasse 181
J. Schneyer, Werderstrasse 53
Carl Schöpf, Kaiserstrasse 139
J. Westheimer, Kaiserpassage 2

Damen-Konfektion

Hirt & Sick Nchf., Kaiserstrasse 175

Kurz- u. Wollwaren, Stickereien

Haug & Wirth, Gartenstrasse 16a
Emil Kley, Erbprinzenstr. 25
Karl Kraut, Kaiserstrasse 27
Ebeler-Oertel, Adlerstrasse 12
Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153
Marie Walz Ww., Marienstrasse 83
Leopold Wipfler, Luisenstrasse 31

Handschuhe, Herren-Moden

Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstr. 179a

Besatz-Artikel und Modewaren

Julius Strauss, Kaiserstrasse 189

Haus- und Küchengeräte

J. Bähr, Waldstrasse 51
Gebr. Wissler, Kaiserstrasse 237

Ausstattungs-Geschäfte

Geschw. Bär, Kaiserstrasse 149
C. F. Treiber, E. Bürkels Nchf., Waldstr. 48
A. H. Rothschild, Kaiserstrasse 167
Paul Roder, Kaiserstrasse 136

Herren- und Knaben-Bekleidung

Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 76
L. & S. Dreyfuss, Kaiserstrasse 115

Schuhwaren

Jos. Bürkle, Amalienstrasse 23
H. Freyheit, Kaiserstrasse 117
Josef Götz, Schützenstr. 44
Alb. Heil, Erbprinzenstr. 2
Fridolin Rümmele, Marienstrasse 51

Pelzwaren, Herren-Hüte, Mützen

Wilh. Zeumer, Kaiserstrasse 127.

Beleuchtung und Installation

Karl Schwarz, Kaiserstrasse 150.